



Presse-Information  
BMW Motorsport SIM Racing  
8. Mai 2020

## **Hardware-Check zum Sim-Racing: BMW Fahrer zwischen Basis- und High-End-Equipment.**

- **BMW Fahrer und Sim-Racer erklären, auf welche Ausrüstung sie bei ihren Sim-Races setzen.**
- **Bandbreite reicht von Stuhl und Schreibtisch bis hin zu professionellen Komponenten.**
- **Philipp Eng: „Teurer ist nicht gleich schneller“.**

**München. So wie ein echter Rennfahrer ein maßgeschneidertes Cockpit benötigt, um erfolgreich unterwegs zu sein, ist auch im Sim-Racing eine entsprechende Hardware erforderlich, um sich auf höchstem Niveau messen zu können. Dabei ist die Bandbreite riesig – vom einfachen Basis-Equipment, das sich jeder Hobby-Gamer leisten kann, bis hin zu High-End-Lösungen. Ein Check mit den BMW Fahrern Philipp Eng (AUT) und Christian Krognes (NOR) sowie mit den Sim-Racern Laurin Heinrich und Alexander Voß (beide GER) gibt einen Überblick und zeigt: Die teuerste Ausrüstung garantiert nicht zwingend auch die schnellsten Rundenzeiten.**

Sim Rig, Force Feedback, Direct Drive oder Widescreen: Mit solchen Begriffen kann jeder, der sich etwas intensiver mit Sim-Racing beschäftigt, sofort etwas anfangen. Sie stehen für einige der Hardware-Komponenten, mit denen virtuelle Rennen auf höchstem Niveau bestritten werden können. Im wesentlichen besteht eine High-End-Ausrüstung aus einem massiven und stabilen Metallgestell, in das ein Rennsitz integriert ist – das so genannte Sim Rig. Zu solch einem Rig gehört in der Regel auch ein Bildschirm, am besten ein hochauflösender. Ein Lenkrad mit entsprechendem Motor sowie eine Pedalerie sind ebenfalls obligatorisch.

So ausgestattet geht aktuell unter anderem BMW Werksfahrer Philipp Eng regelmäßig in virtuellen BMW Rennfahrzeugen wie dem BMW M8 GTE in der IMSA iRacing Pro Series oder dem BMW Z4 GT3 in der Digitalen Nürburgring Langstrecken-Serie powered by VCO an den Start. Und das mit Erfolg: Vor wenigen Wochen hat er die iRacing 24h Nürburgring powered by VCO gewonnen und damit den bisher größten Erfolg seiner Sim-Racing-Karriere gefeiert.



Diese begann mit 17 Jahren, als er zu Hause seinen Schreibtisch in einen Rennsimulator umgebaut hat. „Ich habe die Schulhefte zur Seite geschoben, mein Lenkrad am Schreibtisch festgeklemmt, die Pedale am Boden fixiert – und los ging’s“, erinnert sich Eng. Heute sind seine Ansprüche gestiegen. „Wichtig ist aus meiner Sicht ein stabiles Rig, das nicht wackelt. Ich lege zudem Wert darauf, dass die Sitzposition der Realität im Rennfahrzeug so nah wie möglich kommt“, sagt Eng. „Das Wichtigste ist für mich aber ein guter Lenkradmotor. Denn das Lenkrad ist für mich in einem statischen Simulator die einzige Verbindung zur Fahrbahn. Nur über das Force Feedback fühle ich, wie sich das Auto bewegt, und eben nicht wie in der Realität am ganzen Körper. Dabei hilft mir das so genannte Direct Drive, bei dem die virtuelle Lenksäule direkt in den Motor führt, genauso wie im echten Rennfahrzeug auch. Das resultiert in einer deutlich direkteren Reaktion des Lenkrads.“

**Voß: „Gutes Rig und gute Pedale machen mehr als die halbe Miete aus“.**

Echte Experten in Sachen Equipment sind die Top-Sim-Racer Laurin Heinrich und Alexander Voß vom Team BS+COMPETITION, die gemeinsam mit Eng das virtuelle 24-Stunden-Rennen auf der Nordschleife gewonnen haben. Voß sagt zum Thema Hardware: „Ein gutes Rig und gute Pedale machen aus meiner Sicht schon mehr als die halbe Miete eines Top-Equipments aus.“ Sein Direct-Drive-Lenkrad ist noch Marke Eigenbau, denn als er es vor sechs, sieben Jahren bekommen hat, gab es diese Technologie noch nicht zu kaufen. In diesem Punkt ist Heinrich einen etwas anderen Weg gegangen. „Ich habe kein selbst gebautes Lenkrad sondern mir vor kurzem ein neues Direct-Drive-Modell gekauft. Ich nutze ein Lenkrad im DTM-Style, weil ich damit am besten zurechtkomme.“

Beide Sim-Racer haben genauso wie Eng als Bildschirm einen 49-Zoll-Widescreen-Monitor mit 144 Hertz. „Ein Monitor mit schneller Reaktionszeit macht extrem viel aus, denn er vermittelt ein sehr reales Geschwindigkeitsgefühl und schont die Augen“, erklärt Heinrich. Eng ergänzt: „Diese hohe Bildübertragungsrate ist enorm wichtig, damit ich Bewegungen, die ich am Lenkrad spüre, auch gleichzeitig am Bildschirm sehe, ohne eine Verzögerung zu haben.“ Das ebenfalls in der Szene oft genutzte System mit drei Bildschirmen, die vor allem seitlich ein noch größeres Blickfeld bieten, hält Eng für nicht unbedingt nötig, denn: „Im echten Rennfahrzeug schaue ich ja auch nicht durch das Seitenfenster.“



### **Welches Equipment ist nötig, um mit den Besten mithalten zu können?**

Generell stellt sich bei der Hardware für das Sim-Racing eine Frage: Welches Equipment ist nötig, um mit den Besten mithalten zu können? Muss der Rennsimulator mit allem Zubehör unbedingt einen fünfstelligen Betrag kosten?

Ein Mann, der zeigt, dass es auch anders geht, ist Walkenhorst Motorsport Fahrer Christian Krognès. Er betreibt das Sim-Racing erst seit einigen Wochen intensiv und tritt im BMW Z4 GT3 in der DNLS powered by VCO an. Obwohl seine Ausrüstung eher an das erinnert, was Eng in seinen Anfängen mit 17 Jahren verwendet hat, fährt Krognès auf der virtuellen Nordschleife beeindruckende Rundenzeiten und kämpft um die Spitzenplätze. „Ich sitze im Prinzip an einem normalen Tisch auf einem normalen Stuhl. Tagsüber mache ich an dem Tisch mein normales berufliches Homeoffice, abends klemme ich dann mein Lenkrad fest und fahre ein paar Stunden“, erklärt Krognès. Seine Pedale sind auf einer Box unter dem Tisch befestigt, ein Sim Rig aus Metall, das die gesamte Konstruktion fixiert, gibt es nicht. Das führt ab und zu zu Problemen. „Wenn ich zu hart bremsen, kann es schon manchmal passieren, dass ich mit dem Stuhl etwas nach hinten rutsche“, sagt Krognès. Er denkt nun darüber nach, sich ein einfaches Rig selbst zu bauen.

### **Ab wann macht eine High-End-Ausrüstung Sinn?**

Wie kann es sein, dass Krognès trotz relativ einfacher Ausrüstung in einer so stark besetzten Rennserie wie der DNLS powered by VCO mithalten kann? „Teurer ist nicht gleich schneller“, sagt Eng. „Es gibt auch viele Pro-Sim-Racer, die kein ganz so hochwertiges Equipment haben und mir trotzdem um die Ohren fahren.“ Das bestätigt auch Voß: „Du bist nicht automatisch eine halbe Sekunde schneller, nur weil du mehrere tausend Euro in einen guten Simulator investierst. Man gewöhnt sich an alles – auch an sehr einfaches Equipment. Gewohnheit spielt eine sehr große Rolle. Erst, wenn es darum geht, die letzten paar Zehntelsekunden herauszuholen, denke ich schon, dass man sich mit gutem Equipment leichter tut. Vor allem kann man aus meiner Sicht aber mit guten Pedalen und einem guten Lenkrad konstanter seine Leistung abrufen. Es ist intuitiver.“ Diesen Eindruck bestätigt auch Krognès: „Ich denke nicht, dass ich mit einem hochwertigen Equipment deutlich schneller wäre, aber wahrscheinlich konstanter. Ein Triple-Stint bei einem Langstreckenrennen kann auf einem normalen Stuhl schon etwas ungemütlich werden.“

Die gute Nachricht für Hobby-Racer lautet also, dass man auch mit überschaubarem Budget eine Hardware bekommt, mit der man im Sim-Racing konkurrenzfähig ist.



Erst, wenn man viele Stunden am Tag am Lenkrad verbringt oder in der absoluten Spitze die letzten Zehntelsekunden finden will, macht es Sinn, in eine High-End-Ausrüstung zu investieren. So wie Eng, Heinrich und Voß, die bereits am kommenden Sonntag wieder auf dem virtuellen Nürburgring am Start sein werden. Diesmal jedoch nicht auf der Nordschleife sondern auf der Grand-Prix-Strecke. Am Steuer des BMW M8 GTE bestreiten sie den BMW SIM 120 Cup gegen einige der besten Sim-Racer der Welt. Voß und Heinrich als Team, Eng gemeinsam mit seinem BMW Werksfahrer Kollegen Bruno Spengler (CAN). Das Rennen beginnt am Sonntag um 15 Uhr (CEST) und wird auf folgenden BMW Motorsport Plattformen live gestreamt:

Facebook: [b.mw/sim120cupNBR](https://www.facebook.com/b.mw/sim120cupNBR)

YouTube: [b.mw/sim120cupNBR\\_YT](https://www.youtube.com/b.mw/sim120cupNBR_YT)

Twitch: [www.twitch.tv/bmwmotorsport](https://www.twitch.tv/bmwmotorsport)

**Livestreams zur ABB Formula E Race at Home Challenge (Sa., 16.30 Uhr CEST):**

Facebook: [b.mw/RaceAtHomeChallenge3FB](https://www.facebook.com/b.mw/RaceAtHomeChallenge3FB)

YouTube: [b.mw/RaceAtHomeChallenge3YT](https://www.youtube.com/b.mw/RaceAtHomeChallenge3YT)

**Pressekontakt.**

Benedikt Torka

Pressesprecher BMW Motorsport SIM Racing

Tel.: +49 (0)151 601 32455

E-Mail: [benedikt.torka@bmwgroup.com](mailto:benedikt.torka@bmwgroup.com)

Ingo Lehbrink

Pressesprecher BMW Group Motorsport

Tel.: +49 (0)176 – 203 40224

E-Mail: [ingo.lehbrink@bmw.de](mailto:ingo.lehbrink@bmw.de)

Benjamin Titz

Leitung BMW Group Design-, Innovations- & Motorsportkommunikation

Tel.: +49 (0)179 – 743 80 88

E-Mail: [benjamin.titz@bmw.de](mailto:benjamin.titz@bmw.de)

**Media Website.**

[www.press.bmwgroup.com/deutschland](http://www.press.bmwgroup.com/deutschland)



**BMW Motorsport im Web.**

Website: [www.bmw-motorsport.com](http://www.bmw-motorsport.com)

Facebook: [www.facebook.com/bmwmotorsport](https://www.facebook.com/bmwmotorsport)

Instagram: [www.instagram.com/bmwmotorsport](https://www.instagram.com/bmwmotorsport)

YouTube: [www.youtube.com/bmwmotorsport](https://www.youtube.com/bmwmotorsport)

Twitter: [www.twitter.com/bmwmotorsport](https://www.twitter.com/bmwmotorsport)